

Aachen, 25. März 2023

Anlässlich der Jahresveranstaltung der Stadt Aachen zum Radentscheid am 28.03.2023 nimmt der Radentscheid Stellung zum Stand der Umsetzung:

Drei Jahre nach dem fast einstimmigen Ratsbeschluss ist der Umsetzungsstand des Radentscheids überhaupt nicht zufriedenstellend. Bei diesem Tempo würde Aachen mehr als 50 Jahre brauchen, bis die Ziele des Radentscheids erreicht wären.

Vorbereitende und begleitende Ziele wurden angegangen - z.B. der Mängelmelder für Schäden oder ein Plan für ein durchgehendes Radwegenetz. Das begrüßen wir sehr. Doch auf der Straße ist leider immer noch sehr wenig erlebbar.

Immer noch können Ungeübte und Kinder in Aachen kaum sicher Fahrrad fahren. Die Ludwigsallee gibt auf kurzer Strecke einen guten Vorgeschmack; doch erzeugt diese kurze Teilstrecke keinen Pulleffekt. Wir brauchen ein durchgängiges Radnetz quer durch die Stadt und begleitende, davon getrennte Fußwege, damit mehr Menschen sich gerne klimafreundlich in unserer Stadt bewegen.

Die Stadtverwaltung plant bei anstehenden Baumaßnahmen gute und radentscheidkonforme Radinfrastruktur direkt mit ein. Wir danken allen Planenden bei der Verwaltung, die mit viel Motivation an der Umsetzung arbeiten. Doch scheitert oder verzögert sich die Umsetzung. Ursachen dafür sind einerseits z.B. umfangreiche Abstimmungsprozesse, andererseits Widerstände gegen die notwendige und gerechte Neuaufteilung des Straßenraums. Wir brauchen mutige Politiker*innen und eine zielgerichtete, effektive Verwaltung, um Aachen zu einer zukunftsfähigen Stadt umzubauen

Planungsprozesse dauern lange, und nicht alle Straßen der Stadt können gleichzeitig fahrradgerecht umgebaut werden. Also haben wir einen Vorschlag gemacht: Sofortradwege.

Dort wo in den nächsten 10 Jahren keine grundsätzlichen Baumaßnahmen an Straßen vorgesehen sind, können Sofortradwege eine Möglichkeit sein, den Radentscheid schneller umzusetzen. Sofortradwege sind durch einfache Mittel getrennte Radinfrastruktur, die sicheres und zügiges Fahren ermöglichen. Der radentscheidkonforme, qualitätsvolle Umbau folgt dann, sobald eine Straße grundsätzlich saniert wird. Für eine schnellere Umsetzung brauchen wir weitere Ideen und Strategien von Politik und Verwaltung.

Dringender Bedarf für sichere Fahrradspuren besteht etwa an der Jülicher Straße, die noch etliche Jahre darauf warten muss, dass hier die regiotram fährt. Sie ist breit genug für einen Sofortradweg in jede Richtung. Erforderlich sind auch baldige Verbesserungen an der Theaterstraße oder der Roermonder Straße.

Um die Mobilitätswende und die angestrebte Klimaneutralität 2030 in Aachen zu erreichen, muss sich das Tempo für die Transformation der Stadt deutlich erhöhen.

Am 28.3.23 wird die Stadtverwaltung den Umsetzungsstand des Radentscheids aus ihrer Perspektive auf der Jahresveranstaltung darstellen. Wir als Bürger*inneninitiative sind dazu eingeladen und werden im kritischen Dialog unser Anliegen vorbringen.

„Uns ist klar geworden, dass der große und transparente Plan fehlt, wie in den verbleibenden 5 Jahren der Radentscheid auf die Straße gebracht werden soll. Wir wünschen uns von der Verwaltung und Politik, dass eine solche Strategie jetzt zeitnah entwickelt und vorgestellt wird,“ sagt Vera Mergenschroer vom Team Radentscheid.

An die Politik appellieren wir, im Stadtrat, im Mobilitätsausschuss und in den Bezirksvertretungen die Verwaltung durch zügige und im Sinne der Zielverwirklichung des Radentscheids getroffene Beschlüsse zu unterstützen. Nur



AACHEN SATTELT AUF!

so kann der bundesweit erfolgreichste Radentscheid auch auf den Aachener Straßen zum Erfolg werden.

Bildmaterial: Radentscheid Aachen